



Volk wird befragt

Eine Wildschönauer Bürgerinitiative erzwingt eine Volksbefragung zum alten Volksschulgebäude. Seite 46 Foto: Silberberger



Als unermüdlicher Seelsorger wirkte Kaplan Ludwig Penz (Bild) in der Landeslehranstalt Rotholz und weit darüber hinaus.

Fotos: Zwicknagl

Tirol trauert um seinen „ältesten Jugendkaplan“

Die Jugend und St. Notburga waren Kaplan Ludwig Penz ein großes Anliegen. Der Nachwelt hinterließ er viele Spuren seines Schaffens.

Von Walter Zwicknagl

Rotholz – „Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen“, war frei nach Don Bosco das Lebensmotto des Rotholzer Kaplans Monsignore Ludwig Penz. Nur wenige Wochen vor seinem 100. Geburtstag verstarb er Montag im St. Klara-Heim in Hall, wo er die letzten Lebenswochen verbracht hatte (die *TT* berichtete). Er war 62 Jahre lang

die Seele der Rotholzer Landeslehranstalt und begleitete über Jahrzehnte als Priester die Schüler und Absolventen des Hauses. „Du bist sicher der älteste Jugendkaplan“, hatte nicht nur einmal Bischof Manfred Scheuer bei Notburgafeiern auf der Rottenburg schmunzelnd vermerkt. „Capo“ wurde der humorvolle Kaplan von den Rotholzern genannt. So sehr freute er sich auf die Festlichkeiten rund um den 700. Todestag der Tiroler Volksheligen Notburga, der heuer begangen wird. Sogar eine eigene Notburga-Messe hatte er dafür in Auftrag gegeben. „Er gab dem Evangelium ein sympathisches Gesicht“, sagt der Bischof in seinem Nachruf. Und er attestiert ihm ein feines Gespür für die Menschen, ihre Anliegen, Sorgen und Nöte.

Nicht nur die Jugend, auch die Kranken und Schwachen waren Kaplan Ludwig Penz ein besonderes Anliegen. Er hinterlässt als Notburga-Verehrer viele Spuren. Die Rottenburg-Kapelle, die Versöhnungsstiege, der Bibelweg, die Notburgabrücke in Rotholz, die Kaunz-Kapelle und der Besinnungsweg am Achensee

tragen seine Handschrift. Ein besonderes Anliegen war ihm auch die Wallfahrt nach Maria Brettfall. Mit Schwester Konstantia Auer war er Gründer der Notburgagemeinschaft. Zeitnah waren immer seine Predigten, von denen viele vom Absolventenverein, dem sein besonderes Augenmerk galt, in einem Buch festgehalten sind.

Ludwig Penz entstammte einer kinderreichen Bauernfamilie am Luimeshof in Telfes. Gemeinsam mit seinem Bruder Franz feierte er im Kriegsjahr 1939 Primiz, bei der nicht einmal die Kirchenglocken geläutet werden durften. Sein Handicap, eine Sehschwäche wegen Unterernährung im Kriegsdienst, meisterte er be-

wundernswert. Mehr als 1000 Hochzeiten und viele Taufen, Pilgerfahrten, Brautleutetage und unzählige Vorträge waren wichtige Stationen seines priesterlichen Wirkens. Zudem war er ein geschätzter Beichtvater.

Von heute Mittwoch bis Freitag wird der verstorbene Kaplan in seiner Rotholzer Kirche aufgebahrt. Das Gotteshaus ist jeweils von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Am Samstag, 16. März, wird für den Ehrenbürger der Gemeinden Strass und Buch im Innenhof der Landeslehranstalt Rotholz das Requiem gefeiert. Die Beisetzung erfolgt seinem Wunsch gemäß im engsten Kreis am Friedhof bei der Notburga-Wallfahrtskirche in Eben am Achensee.



Besonders engagierte sich Kaplan Penz für den Bau der Schulkirche.

GOOD MORNING SKIING

14. März - 14. April
Skispaß ab 6.55 Uhr!
Jeweils Donnerstag und Sonntag!

Auf ausgewählten Bahnen in Zell, Gerlos und Königsleiten

A-6280 Zell im Zillertal, Tel. 0043(0)5282/7165 - info@zillertalarena.com

Hörl tritt erst zurück, wenn es Gasteiger tut

Gerlos – „Seit vier Tagen werde ich ständig mit dem Thema konfrontiert, obwohl ich eigentlich nichts mehr dazu sagen will und das auch so mit Manfred Gager im Zuge des Vergleichs ausgemacht war“, sagt Franz Hörl, als ihn die *TT* mit den Aussagen von LA Klaus Gasteiger konfrontiert. Dieser hatte, wie berichtet, gefordert, dass LH Günther Platter den einstimmigen Landesregierungsbeschluss zurücknimmt, der verhinderte, dass der Mayrhofner Skischulchef Manfred Gager das Verdienstkreuz des Landes erhält. Und er kritisierte Franz Hörls Aussagen zu jenem Vorfall, der zu diesem Beschluss führte – nämlich die Qualität der Unterbringung von Gagers Skilehrern und Vorwürfe, Gager habe gegen das Ausländerbeschäftigungsgesetz verstoßen. Laut Gasteiger sei Gager voll-

ständig rehabilitiert und Hörl als WK-Obmann nicht mehr tragbar. „Ich trete erst zurück, wenn Gasteiger aus der SPÖ austritt, weil er kein Sozialdemokrat ist“, kontert Hörl. Der eigentliche Skandal sei, dass Gasteiger einen „grenzgängerischen Unternehmer“ wie Gager auszeichnen wolle.

„Ich bin nach wie vor der Meinung, dass Gager als Unternehmer über viele Jahre unsozial unterwegs war“, sagt Hörl. Und dafür werde er sich nicht entschuldigen, nur dafür, dass er irrtümlich von 44 betroffenen Skilehrern statt von 22 sprach. Manfred Gager: „Ich möchte mich nicht mehr dazu äußern. Das artet in ein Politikum aus, das auf meinem Rücken ausgetragen wird. Ich habe Herrn Hörl nie etwas in den Weg gelegt und verstehe nicht, warum er gegen mich und meine Familie so vorgeht.“ (ad)

TIROLER VOLKSPARTEI

WIR ARBEITEN FÜR TIROL

IHRE TIROLER VOLKSPARTEI

Unsere Bildungsoffensive für Tirol:

MCI-Neubau Innsbruck, neue Chemie-HTL in Kramsach.

Das ist konkrete Politik mit handfesten Ergebnissen.

Ihre Tiroler Volkspartei

Kommentar

Der Mensch macht's

Von Harald Angerer

Die Diskussion um das Schulsystem in Österreich führt seit Jahren am Kern vorbei. Vergessen wird bei den Polit-Grabenkämpfen ein besonders wichtiger Punkt: der Faktor Mensch. Die Idee einer Lehrerin an der Hauptschule Westendorf zeigt es klar auf. Nicht das System macht's, sondern der Mensch. Das beste Schulsystem nützt nichts, wenn die handelnden Personen nicht mitspielen. Die Lehrerin hat es geschafft, die Kinder zu begeistern und deren Wissbegierde anzustacheln. Dabei ist die Lehrerin in Westendorf nur eine von vielen engagierten Lehrerinnen und Lehrern, die zeigen, wie viel in der Schule steckt. Mit Einsatz, Ideengeist und dem Gespür für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder ist der Lernerfolg garantiert.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 46



TONI

Herz wie a Geldtasch'

„Uns're Landesregierung zoagt derzeit wirklich Herz für de Jugend, de Lohnrundenverlierer und oafach alle, die derzeit a Geld brauch'n kann't'n. Fast kann't' ma moanen, dass bald a Wahl vor da Tür steht.“



KURZ ZITIERT

„Wir haben 800 Unterschriften gesammelt – in fünf Tagen.“

Alois Fuchs

Der Wildschönauer zur Unterstützung für eine Volksbefragung über den Umzug des Gemeindeamtes.

LAWINENWARNDIENST

Heute herrschen günstige Verhältnisse. Die Hauptgefahr geht von Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen aus. Gefahrenbereiche findet man v.a. in tiefen und mittleren Höhenlagen, vermehrt in besonnten Hängen.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

2	2	2	2	2
Sa	So	Mo	Di	Mi

Weitere Informationen auf www.lawine.tirol.gv.at

SO FINDEN SIE

Termine.....	Seite 50
Kinoprogramm	Seite 51
Wetter und Horoskop	Seite 52
Mail Lokalredaktion.....	lokal@tt.com
Telefon TT-Club	05 04 03 - 1800
Telefon Abo	05 04 03 - 1500
Fax Service	05 04 03 - 3543